

„Spurensuche in Sachsen - die Familie von Schönberg in acht Jahrhunderten“

Unter diesem Titel eröffneten wir unsere nunmehr dritte Ausstellung am 21. September 2006 in Schloss Nossen.



Ungefähr 100 geladene Gäste erschienen zu der Eröffnung. Die besonders freundlichen Begrüßungsworte des neuen Direktors der „Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsens“, Herrn Dr. Christian Striefler, warfen bereits ein Schlaglicht auf die zukünftige Präsentation der Dauerausstellung im Südflügel des Schlosses. Hier wird voraussichtlich ab 2009 die „Schönbergsche Stiftung“ zusammen mit der „Kulturstiftung des Sächsischen Adels“ in den eigens dafür zu sanierenden Räumen eine Dauerausstellung präsentieren können, wie sie wohl einzigartig sein dürfte.

Es folgte der Festvortrag von Herrn Prof. Karl-Heinz Blaschke, der in seiner vitalen Art nicht nur das Wirken der „Herren von Schönberg - ein hervorragendes sächsisches Adelsgeschlecht“ beleuchtete, sondern darüber hinaus das Wirken des sächsischen Adels im Ganzen durch eine Analyse der Strukturen dieser Familien herausarbeitete. Im Zentrum seiner Überlegungen stand dabei die Weitergabe von Verhaltensregeln, Wissen, Erkenntnissen und Verbindungen über viele Generationen hinaus, die zu besonderen Fähigkeiten führten.

Die Schönberg-Ausstellung ist in 7 Themenkomplexe gegliedert

- Ritter und Lehnmänner - die Grundlage adliger Existenz
- Äbte, Bischöfe und Kardinal - die Schönbergs in geistlichen Ämtern
- Im Dienst des Landesherren - Schönbergs als Oberberghauptleute in Freiberg
- Gutsbesitzer und Mäzene-Familie von Schönberg und Ferdinand v. Rayski
- Schönbergs im Dienste der französischen Könige
- Kavaliertour, Bildungs- und Abenteuerreise
- Stichesammlung der ehemals im Besitz der Familie befindlichen Burgen, Schlösser und Rittergüter



Bei den Exponaten handelt es sich überwiegend um Portraitgemälde aus dem Eigentum der Stiftung, die dankenswerterweise um Leihgaben insbesondere aus den Häusern Kreipitzsch, Roths Schönberg und Thammenhain und anderen Familienzweigen ergänzt werden. Neben den Gemälden - unter anderem 4 Gemälde von Ferdinand v. Rayski- sind Waffen, Rüstungsteile, Bücher, Lehnbriefe usw. zu sehen. Besondere Aufmerksamkeit genießt

unsere Stichesammlung. Diese haben wir aus Leihgaben und Schenkungen der Familie sowie durch Ankauf zusammengetragen. Gesammelt werden insbesondere die Besitze, die mehr als 100 Jahre in Schönbergschem Eigentum standen. Das sind ungefähr 120 Häuser, von denen jetzt bereits 62 zu sehen sind. Daneben sind die Besitze auf einer Karte gekennzeichnet, sodass der Betrachter ein Gefühl für die von den Schönbergen ehemals bewohnten Regionen erhält.



In diesem Jahr fanden bereits zwei sehr gut besuchte Sonderführungen durch Dr. Rüdiger Frhr. v. Schönberg statt. Im nächsten Jahr werden wir diese Sonderführungen fortsetzen und darüber hinaus durch Vorträge immer wieder einzelne Themenkreise besonders beleuchten. Die Schönberg - Ausstellung findet großen Zuspruch. Die meisten Besucher kommen gezielt, da sie von der Ausstellung in der Presse erfahren haben und sich an ihrem Heimatort mit Schönbergscher oder sächsischer Adelsgeschichte in Heimatvereinen o.ä. beschäftigen. Gezielt werden jedoch auch Schulklassen angesprochen, um das Geschichtsdefizit und herrschende Vorurteile bereits bei den Kindern abzubauen; die Nachfrage ist da! Dies wird auch ein sehr wichtiger Aspekt für die künftige Dauerausstellung der „Kulturstiftung des sächsischen Adels“ sein.

Vorträge zur Ausstellung in Schloss Nossen

- | | |
|---------------------|--|
| 25.02.2007 - 15 Uhr | Dr. Nils Brübach, Staatsarchiv Dresden: „Habent fata libelli - Zur Überlieferungsgeschichte der Archive sächsischer Adelsfamilien von 1945 bis in die Gegenwart“. |
| 04.03.2007 - 16 Uhr | Lienhard Buck: „Ein sächsisches Wirtschaftswunder im 18. Jahrhundert? - Zur Rolle des Landadels bei der Einführung des Staatspapiergeldes 1772“. |
| 20.05.2007 - 15 Uhr | Sonderführung durch die Ausstellung mit Frhr. Dr. Rüdiger v. Schönberg. |
| 20.05.2007 - 16 Uhr | Sybille Reschke, Restauratorin am Museum der Bildenden Künste, Leipzig: „Einblicke in die Arbeit einer Bilderrestauratorin am Beispiel der Schönbergschen Sammlung“. |

Die Ausstellung ist zu den normalen Öffnungszeiten des Museums zu sehen.

Die Öffnungszeiten sowie alle Sonderveranstaltungen sind der Website des Museums zu entnehmen:

www.schloss-nossen.de. Tel.: 035242-50430

Marion v. Sahr-Schönberg